

# Sonntagsfreude

59/24 | Dritter Adventsonntag 

**Sonntag, 15. Dezember 2024**

## Zur 1. Lesung

*Das Buch des Propheten Zefanja aus dem sogenannten „Zwölfprophetenbuch“ schlägt einen großen heilsgeschichtlichen Bogen von Strafdrohungen zu universalem Heil. Der Text der heutigen Lesung ist geprägt von der Freude über diese glückliche Zeit, in der das Glück nicht nur für Einzelne gilt, sondern dem ganzen Volk Israel zugesprochen wird. Der Prophet macht deutlich, dass Rettung nicht nur eine Frage individuellen Wohlergehens ist; die Rettung, die Gott uns schenkt, ist vielmehr ablesbar in der Welt, in der wir alle leben. Die Rettung durch Gott verändert die Wirklichkeit und wird so zur Quelle von Freude und Hoffnung. Wer diese Zusage hört und ihr Glauben schenken kann, wird nicht mutlos Kopf und Hände sinken lassen, sondern in froher Erwartung dem Festtag entgegengehen.*

## 1. Lesung Zef 3,14-17 (14-18a)

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten. An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

## **Antwortpsalm Ps Jes 12,2.3**

Freut euch und jubelt; in eurer Mitte ist der HERR.

## **Zur 2. Lesung**

*Bei aller begründeten Freude, die der dritte Adventsonntag bringt, mag man dennoch fragen, ob die wenigen Worte aus dem Philipperbrief nicht des Guten zu viel sind. Paulus ermahnt nicht nur wiederholt zu Freude, und das sogar zu jeder Zeit, sondern fordert auch noch dazu auf, sich um nichts zu sorgen. Ist diese verordnete Sorglosigkeit nicht Ausdruck von Naivität oder gar Realitätsferne? Wenn da nicht die Zusage wäre, die die Balance zwischen Verantwortung und Gelassenheit erlaubt: „Der Herr ist nahe.“ Diese Zusage der Nähe Gottes wendet sich nicht von unserer Wirklichkeit ab; sie verneint nicht das Leid und das Elend unserer Tage, verkennt nicht Krieg und Gewalt und Tod. Aber Paulus macht deutlich: Wie sind in diesem Schlamassel nicht allein. Die Nähe Gottes verändert vielleicht nicht den Zustand unserer Welt, aber gibt uns eine andere Einstellung. Wir dürfen auf den Frieden Gottes hoffen, der größer sein wird als alles, was wir uns darunter vorzustellen vermögen.*

## **2. Lesung Phil 4,4-7**

Schwestern und Brüder! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

## **Zum Evangelium**

*Lukas zeichnet ein scharfes Bild von Johannes, diesem Verkünder des Wortes Gottes in der Wüste. Sein Wort hat Gewicht, gerade weil er so deutlich für Gerechtigkeit in der Gesellschaft eintritt. Johannes mahnt die einen, von ihrem*

# Sonntagsfreude

*Besitz den Mittellosen großzügig zu geben, den anderen empfiehlt er genügsame Zufriedenheit. Mit dieser Charakterisierung richtet sich der Blick mehr und mehr auf Jesus, den Johannes als den Größeren ankündigt. Die Radikalität, von der Lukas in den Versen zwischen dem Evangelium des vergangenen und dem des heutigen Sonntags spricht, deutet an, was Größe für Jesus bedeutet. Johannes scheut sich hier nicht, seine frohe Botschaft in verstörender Klarheit durch eine Drohbotschaft zu verschärfen: Ein Baum, der keine guten Früchten hervorbringe, werde „umgehauen und ins Feuer geworfen“ (Lk 3,9). In ähnlicher Sprache wird Matthäus Jesus in seinem Evangelium sagen lassen, dass man die wahren von den falschen Propheten an ihren Früchten wird unterscheiden können (vgl. Mt 7,16).*

## **Evangelium** Lk 3, 10-18

In jener Zeit fragten Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen seiner Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

# Sonntagsfreude

## Ankündigungen

Mittwoch, 18.12., 6:30 Uhr: Rorate

anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

19:30 Uhr: EnChoir Vienna - Christmas Concert

Vorverkauf: € 12 | Schüler\*innen, Studierende: € 8

Abendkasse: € 15 | Schüler\*innen, Studierende: € 10

Freier Eintritt für Kinder unter 8 Jahren

Dienstag, 24.12., Heiliger Abend:

21:30 Uhr: Musikalische Einstimmung

22:00 Uhr: **Christmette** mit **barocker Weihnachtsmusik**

von Schein, Schütz, Buxtehude, Bach u.a.

Vokal- und Instrumentalensemble St. Michael

Mittwoch, 25.12., Christtag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

W.A. Mozart: „**Pastoralmesse**“ Missa brevis in G, KV 140

Soli, Chor und Orchester St. Michael

Leitung: Manuel Schuen

Donnerstag, 26.12., Stefanitag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr